

## Im Juni des Jahres 2109

saß Luca auf der Terrasse seines Hauses in Neuseeland und blickte auf einen von einem leichten Wind mäßig bewegten See, den Bootssteg und sein Boot hinunter. Er würde seinen 87. Geburtstag alleine feiern müssen, denn seine Frau war vor zwei Jahren gestorben und sein Sohn und seine Enkel lebten mit ihren Familien im nördlichen Kanada. Luca hatte sich einen Pinot Noir aus der Region eingeschickt, schnupperte daran und nahm einen kleinen Schluck. Er war im Jahre 2022 in Deutschland geboren, hatte im Alter von zweiunddreißig Jahren geheiratet, war zehn Jahre später mit seiner Frau und den Kindern nach Neuseeland ausgewandert und konnte nach einigen Jahren mit der ganzen Familie die neuseeländische Staatsbürgerschaft erwerben.

Luca hatte sich schon einige Tage vor seinem Geburtstag vorgenommen, sich an diesem Tag an seine Kindheit in Deutschland erinnern zu wollen und hatte sich anhand eines Buches, einem vergilbten Erbstück, geschrieben von seinem Urgroßvater und veröffentlicht in Lucas Geburtsjahr, darauf vorbereitet.

Seine deutschen Urgroßeltern lebten in einer kleinen Stadt in der Nähe von Frankfurt am Main und waren im Jahr seiner Geburt ebenfalls 87 Jahre alt gewesen. Luca konnte sich noch an die beiden Alten erinnern, denn bis zu seinem sechsten Geburtstag hatte er auf dem Rasen in dem kleinen Garten hinter dem Haus mit seinem Vater Fußball gespielt, er wusste noch, dass es nie lange gedauert hatte, bis der Ball aus dem kleinen Teich hinter dem Rasen herausgefischt werden musste.

Als Luca sieben Jahre alt war, starben seine Urgroßeltern kurz hintereinander und sein Großvater verkaufte das Haus seiner Eltern an ein Ehepaar aus Nigeria.

Luca nahm das Buch in die Hand und blätterte darin. Und wie immer, wenn er in das Buch sah, schüttelte er den Kopf, denn was dort geschrieben stand, hatte sich in furchterregender Weise erfüllt. Die Erderwärmung war nicht aufzuhalten gewesen, sie hatte bis zum Jahre 2100 die Grenze von 3,5 Grad überschritten und hatte in der ganzen Welt sterbende Gletscher, verbrannte Böden, Hungerflüchtende, ausgetrocknete Flüsse, gewaltige Unwetter mit Starkregen und Überschwemmungen und tödliche Hitzewellen mit Millionen Hitzetoten verursacht, lediglich im meerumschlungenen Neuseeland betrug die Erwärmung nicht mehr als zwei Grad. Zwar waren auch die Weltmeere wärmer geworden und die überall treibenden Plastikteile hatten die Meeresfische ungenießbar gemacht oder getötet, aber das fruchtbare Ackerland und die Viehwirtschaft in Lucas Wahlheimat ließen noch ein gutes Leben zu.

Er hatte schon oft darüber nachgedacht, warum die Menschen auf der Erde der Überhitzung nicht ausweichen konnten. Gelehrte, Forscher und Visionäre hatten schon um 1970 gefordert, von den gasförmigen und flüssigen Brennstoffen Abstand zu nehmen und einige Länder in Europa und Amerika versuchten es auch, aber große Volkswirtschaften in Asien wollten ihren Milliarden von Menschen auch im 21. Jahrhundert ein komfortables Leben ermöglichen und erzeugten Strom und Wärme noch bis 2050 mittels steinkohlebetriebener Kraftwerke, und so lange wurde noch das für die Erderwärmung verantwortliche Kohlendioxid in gewaltig großen Mengen in die Atmosphäre entlassen.

Luca blieb noch eine Weile bei seinem Wein sitzen und dachte: Ja, so ist es. Wenn es irgendwo im Weltall Menschen gibt, zerstören sie ihren Planeten auf die gleiche Weise: Sie werden irgendwann ein Feuer in einer Steinzeithöhle entzünden und werden es so lange am Brennen halten, bis ihre Welt vergeht.